

Inhalt

Vorwort zur ersten Auflage	9
Vorwort zur zweiten Auflage	13

ERSTES KAPITEL ZIEL UND GEGENSTAND

1. Die Ausbildung der spekulativen Lebensphilosophie in Opposition zur Erfahrung (Bergson-Spengler)	39
2. Die lebensphilosophische Problemlage unter dem Ge- sichtspunkt der Theorie der Geisteswissenschaften (Dil- they-Misch)	49
3. Der Arbeitsplan für die Grundlegung der Philosophie des Menschen	63

ZWEITES KAPITEL DER CARTESIANISCHE EINWAND UND DIE PROBLEMSTELLUNG

1. Die Alternative von Ausdehnung und Innerlichkeit und das Problem der Erscheinung	78
2. Die Zurückführung der Erscheinung auf die Innerlichkeit	82
3. Satz der Immanenz. Die Vorgegebenheit der Innerlichkeit und ihre Verdinglichung	86
4. Ausdehnung als Außenwelt, Innerlichkeit als Innenwelt	92
5. Satz der Vorstellung. Das Element Empfindung	98
6. Die Unzugänglichkeit des fremden Ichs nach dem Prinzip des Sensualismus	103
7. Die Forderung nach einer Revision des cartesianischen Al- ternativprinzips im Interesse der Wissenschaft vom Leben	107
8. Formulierung der Ausgangsfrage in methodischer Hinsicht	115

DRITTES KAPITEL
DIE THESE

1. Das Thema	127
2. Der Doppelaspekt in der Erscheinungsweise des gewöhnlichen Wahrnehmungsdinges	128
3. Gegen die Mißdeutung dieser Analyse. Engere Fassung der Aufgabe	134
4. Die Doppelaspektivität des belebten Wahrnehmungsdinges. Ihre gestalttheoretische Deutung. Köhler contra Driesch	138
5. Wie ist Doppelaspektivität möglich? Das Wesen der Grenze	149
6. Die Aufgabe einer Theorie der organischen Wesensmerkmale	156
7. Definitionen des Lebens	163
8. Charakter und Gegenstand einer Theorie der organischen Wesensmerkmale	171

VIERTES KAPITEL
DIE DASEINSWEISEN DER LEBENDIGKEIT

1. Indikatorische Wesensmerkmale der Lebendigkeit	177
2. Die Positionalität des lebendigen Seins und seine Raumhaftigkeit	181
3. Prozeßcharakter und Typenhaftigkeit des lebendigen Seins. Dynamischer Charakter der lebendigen Form. Individualität des lebendigen Einzeldinges	187
4. Entwicklungscharakter des lebendigen Prozesses	194
5. Die Kurve der Entwicklung. Altern und Tod	203
6. Systemcharakter des lebendigen Einzeldinges	212
7. Selbstregulierbarkeit des lebendigen Einzeldinges und harmonische Äquipotentialität der Teile	218
8. Organisiertheit des lebendigen Einzeldinges. Der Doppelsinn der Organe	224

9. Die Zeithaftigkeit des lebendigen Seins	231
10. Die positionale Raum-Zeitunion und der natürliche Ort	241

FÜNFTES KAPITEL

DIE ORGANISATIONSWEISEN DES LEBENDIGEN DASEINS

PFLANZE UND TIER

1. Der Lebenskreis	246
2. Assimilation – Dissimilation	258
3. Angepaßtheit und Anpassung	263
4. Fortpflanzung, Vererbung, Selektion	275
5. Die offene Organisationsform der Pflanze	282
6. Die geschlossene Organisationsform des Tieres	291

SECHSTES KAPITEL

DIE SPHÄRE DES TIERES

1. Die Positionalität der geschlossenen Form. Zentralität und Frontalität	303
2. Die Zuordnung von Reiz und Reaktion bei ausgeschaltetem Subjekt (Typ der dezentralistischen Organisation)	312
3. Die Zuordnung von Reiz und Reaktion durch das Subjekt (Typ der zentralistischen Organisation)	316
4. Komplexqualitative und dingliche Gliederung des tierischen Umfeldes	330
5. Intelligenz	343
6. Gedächtnis	348
7. Das Gedächtnis als Einheit von Residuum und Antizipation	355

SIEBENTES KAPITEL

DIE SPHÄRE DES MENSCHEN

1. Die Positionalität der exzentrischen Form. Das Ich und der Personcharakter	360
---	-----

2. Außenwelt, Innenwelt, Mitwelt	365
3. Die anthropologischen Grundgesetze: I. Das Gesetz der natürlichen Künstlichkeit	383
4. Die anthropologischen Grundgesetze: II. Das Gesetz der vermittelten Unmittelbarkeit. Immanenz und Expressivität	396
5. Die anthropologischen Grundgesetze: III. Das Gesetz des utopischen Standorts. Nichtigkeit und Transzendenz	419
Nachtrag	426
Sachregister	443
Namensregister	453
Editorische Notiz	456